

Donnerstag (Nachmittag), 10. März 2022 / Jeudi après-midi, 10 mars 2022

2. Priorität – Staatskanzlei / 2^e priorité – Chancellerie d'Etat

55 2021.RRGR.200 Motion 131-2021 Zimmerli (Bern, FDP)
Pilotversuche zwecks Einführung von E-Collecting im Kanton Bern

55 2021.RRGR.200 Motion 131-2021 Zimmerli (Bern3, PLR)
Essais pilotes en vue du lancement de la collecte électronique de signatures dans le canton de Berne

Fortsetzung / Suite

Le président. (*Der Präsident läutet die Glocke. / Le président agite sa cloche.*) Chères et chers collègues, j'espère que vous avez profité de votre pause au soleil de Berne. Nous reprenons le cours de nos affaires. Nous sommes restés à l'affaire du point numéro 55, la motion de M. le député Zimmerli. Tous les groupes se sont prononcés. Il n'y a pas d'intervenants à titre individuel. Le motionnaire ne s'est pas encore inscrit, donc, je laisse la parole à M. le chancelier d'Etat pour l'explication du gouvernement.

Christoph Auer, Staatsschreiber. Das Anliegen dieser Motion ist auch aus Sicht des Regierungsrates ein richtiges und berechtigtes Anliegen. E-Counting wird kommen, daran habe ich keine Zweifel. Früher oder später wird der Schritt in die digitale Welt kommen. Und deshalb ist der Regierungsrat auch gerne bereit, das Anliegen als Postulat entgegenzunehmen und in einem Bericht zu erörtern, wie man dies einführen könnte, welche Stolpersteine und Möglichkeiten es gibt.

Es ist einfach so wie immer: Bei der Digitalisierung im Bereich der politischen Rechte – egal, ob es nun das E-Voting ist oder das E-Counting oder elektronische Informationen an die Stimmbürger oder elektronisches E-Auszählen – gehen wir an ein Thema heran, welches eigentlich das Zentrum unseres politischen Staatswesens betrifft. Dies muss man sehr sorgfältig und behutsam an die Hand nehmen, und deshalb ist es aus Sicht des Regierungsrates wichtig, dass wir wirklich zuerst die nötigen Abklärungen treffen.

Natürlich wäre es denkbar, dass der Kanton Bern hier eine Pionierrolle einnehmen könnte, wie er dies in anderen Bereichen bei den politischen Rechten gemacht hat; denken Sie an den Volksvorschlag, den der Kanton Bern seinerzeit als Pionier eingeführt hat. Aber in diesem Bereich, Grossrat Zimmerli, wären wir ohnehin nicht mehr die Ersten. Es gibt andere Kantone, die einen Schritt weiter sind. Der Kanton St. Gallen hat schon ein Pilotprojekt gestartet, hat dort bereits Geld in die Hand genommen, ist schon ein bisschen weiter. Auch Schaffhausen ist schon etwas weiter. Wir von der Staatskanzlei beobachten diese Entwicklungen, befassen uns bereits damit und bereiten uns auch vor. Aber ich halte es für sinnvoll, dass wir den Bericht des Bundesrates abwarten und Ihnen dann in aller Sorgfalt Bericht erstatten, in welche Richtung es gehen könnte. Es ist ja doch mit einigen wichtigen und grundlegenden Fragen verbunden.

In der Debatte wurde gesagt, beispielsweise die Frage des Stimmgeheimnisses spiele doch hier keine Rolle. Doch, das spielt auch hier eine Rolle. Ich glaube, es wäre nicht gut, wenn die Liste mit den Unterschriften des Referendums gegen den Transitplatz Wileroltigen auf einmal im Internet auftauchen würde. Es ist nötig, dass die persönlichen Daten vertraulich bleiben und nicht öffentlich werden. Und solche Dinge sind nicht ganz trivial, das haben wir beim Thema E-Voting gesehen. Man muss eine gesicherte Plattform haben. Man kann dies nicht einfach rasch mit einem kleinen «Pilötchen» regeln, wie es der Motionär ausgedrückt hat. Auch die Rechtsgrundlagen muss man sorgfältig machen.

Deshalb ist der Regierungsrat Ihnen dankbar, wenn Sie den Vorstoss zwar überweisen, aber in der Form des Postulats, sodass wir Sie mit einem Bericht befassen und Ihnen aufzeigen können, welche Möglichkeiten es gibt und wie man dieses Thema regeln könnte.

Le président. La parole est encore demandée par le motionnaire. Je laisse M. Zimmerli s'exprimer.

Christoph Patrick Zimmerli, Bern (FDP), Motionär. Ich wäre einfach froh, wenn wir hier nicht ebenfalls die Ambition hätten, der letzte von allen 26 Kantonen zu sein.

Noch kurz drei Bemerkungen dazu: Die Unterschriftensammlung ist selbstverständlich parallel. Das kann man physisch *und* elektronisch machen, dies schliesst sich selbstverständlich nicht aus. Zweite Bemerkung: Technisch ist es überhaupt nicht kompliziert, dies umzusetzen. Wir haben ja alle das BE-Login, das ein gutes System ist. Sie können dort eine neue Unterseite machen und dann funktioniert dies. Ich wüsste nicht, wieso es nicht gehen sollte, wenn wir ja alle die Steuererklärung darüber abwickeln, und warum nun eine solche Unterschriftensammlung vertraulicher sein sollte als eine Steuererklärung. Und drittens: In diesem Saal wird ständig von Inklusion und Partizipation gesprochen. Aber jetzt machen wir wieder Politik für die Alten, nur für unsereinen, und vergessen alle Leute zwischen 18 und 30 Jahren, für die dies einfach eine Selbstverständlichkeit ist. Das finde ich bedauerlich. Vielleicht ändert es ja in Zukunft, was wünschenswert wäre. Mit diesen Worten wandeln wir in ein Postulat.

Le président. Vous l'avez entendu, la motion a été transformée en postulat. Nous allons donc voter sur l'affaire du point 55 de l'ordre du jour : les député-e-s qui acceptent cette intervention sous la forme d'un postulat votent oui, celles et ceux qui la rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2021.RRGR.200: als Postulat / sous forme de postulat

Annahme / Adoption

Ja / Oui	101
Nein / Non	39
Enthalten / Abstentions	0

Le président. Vous avez accepté cette intervention sous la forme d'un postulat.